

# Trumpet powerhouse

Die musikalische Laufbahn eines der gefragtesten deutschen Leadtrompeter begann im zarten Alter von zehn Jahren. Jörg Brohm entdeckte im Schlafzimmerschrank seines Vaters eine alte Trompete, die er dann in den Folgejahren nicht wieder aus der Hand legen wollte. Heute ist er einer der meist beschäftigten Leadtrompeter im deutschsprachigen Raum und festes Mitglied der Big Band der Bundeswehr sowie der Egerländer Musikanten um Ernst Hutter.

Von Holger Mück

## JÖRG BROHM

**I**m heimatlichen Musikverein musikalisch aufgewachsen tritt Jörg Brohm nach bestandenerm Abitur 1987 in die Bundeswehr ein. Neben einer Ausbildung im Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr in Hilden absolvierte der junge Brohm parallel dazu sein Musikstudium an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf, welches er mit dem Diplom zum Orchestermusiker erfolgreich abschloss. Er studierte in dieser Zeit im Hauptfach Trompete bei Professor Helmut Schneidewind, damals Solotrompeter des WDR Sinfonieorchesters, wie auch bei Professor Adi Bauer und Norbert Jütendonk. Seine erste Orchesterstelle trat er im Luftwaffenmusikkorps 3 in Münster an, bevor er 1992 als Leadtrompeter zur Big Band der Bundeswehr versetzt wurde. Es folgten zahlreiche Workshops und Unterrichtsstunden z. B. bei Andi Haderer (WDR Big Band), Bobby Shew, Chuck Findley, Jan Oosthof u. v. a. mehr. Seither ist Jörg Brohm in der deutschen Unterhaltungsszene als Leadtrompeter nicht mehr wegzudenken. Mit vielen bekannten nationalen und internationalen Künstlern und Stars tourte der gebürtige Siegener in den letzten Jahren um die Welt:

Arturo Sandoval, Shirley Bassey, Herbie Hancock, Al Jarreau, James Morrison, Toots Thielemans, Udo Jürgens, Big Band der Bundeswehr, Ernst Hutter & Die Egerländer Musikanten, WDR Big Band, SWR Big Band, Orchester Pepe Lienhard, Rias BB Berlin, HR Big Band, Paul Kuhn Big Band, Swiss Army Big Band, Cologne Concert Big Band, King of Swing Orchestra, Willy Ketzer Big Band, Cologne Contemporary Jazz Orchestra, Sunday Night Orchester, Bobby Burgess Big Band, TV Total Heavytones, Starlight Express, Michael Bubl , Till Br nner, Barbara Dennerlein, Heino, Seal, Sarah Connor, Al Martino, Rock & Gebläse, Tom G bel, Dusko Goykovic, Jiggs Whigham, Max Greger, Bill Ramsey, Ireen Sheer, Roberto Blanco, Toni Marshall, Patrick Lindner, Weather Girls, Silvia Droste, Greetje Kauffeld, Georgi Fame, Helen Schneider, Bach Blech and Blues und viele andere mehr.

In seiner Freizeit betätigt sich J rg Brohm als vielseitig interessierter Sportler. Holger M ck traf den vielbeschäftigten Leadtrompeter auf ein spannendes Interview.

**sonic:** Was macht für Dich den Reiz am Trompetespielen aus?

**J. Brohm:** Mir hat der Sound und die Vielseitigkeit dieses Instrumentes schon immer gefallen. Und die Herausforderung, dieses Instrument jeden Tag aufs Neue zu meistern, fand ich auch immer sehr reizvoll.

**sonic:** Wie in Deiner Biografie zu lesen ist, bist Du einen sehr zielstrebigem Weg gegangen, um Dir Deinen Traumberuf vom Musiker zu erfüllen. Gab es trotzdem zeitweise einen anderen Berufswunsch?

**J. Brohm:** Nein, ich habe nie darüber nachgedacht, etwas anderes zu machen. Seit ich zehn Jahre alt war, war das für mich klar. Irgendwie hat mich die Trompete so gefesselt, dass alles andere keinen Platz hatte.

**sonic:** Dein tägliches Übungsprogramm interessiert uns...

**J. Brohm:** Da ich fast jeden Tag im Einsatz bin, f llt mein tägliches Übungsprogramm sehr unterschiedlich aus. Wenn ich morgens z. B. Probe habe, mache ich meistens nachmittags noch ein paar Basics und versuche, noch ein paar musikalisch interessante St cke zu spielen. Zum Abschluss ein paar Kraft- und Ausdauerübungen und einige Übungen für die Höhe. Das nimmt dann insgesamt vielleicht zwei bis drei Stunden ein. Wenn ich abends noch spielen muss, vermeide ich es natürlich, mich schon beim üben platt zu spielen. Da fällt dann das Pensum etwas sparsamer aus. Ich versuche dann, mehr auf Klang zu gehen, d. h. viele Töne aushalten und vielleicht technische Stellen zu üben (Clarke etc.). Gerne mache ich dann auch Lip Flexibilities. Es gibt aber auch Tage, an denen ich mal gar nicht spiele. Das macht den Kopf ab und an mal frei! Ich selber hatte aber nie ein starres Programm, was ich jeden Tag gleich abgespult habe. Ich habe immer die Übungen absolviert, die für mich in dem Moment wichtig oder notwendig waren.

**sonic:** Als B&S-Artist steht Dir sicherlich eine große Auswahl an Instrumenten zur Verfügung. Welches Trompeten- und welches Fl gelhornmodell bevorzugst Du?

**J. Brohm:** Als Trompeter der Big Band der Bundeswehr haben wir ein Endorsement mit B&S. Wir spielen alle auf unterschiedlichen Modellen. Ich hatte lange Zeit die 43er ML, aber seit einigen Jahren bevorzuge ich die Large Modelle. Fairerweise muss ich aber sagen, dass ich ab und an schon mal fremdgehe. So spiele ich auch sehr gerne eine Bach Large oder meine Schilke X3.

Was das Flügelhorn angeht, so ist das „Oiram“ Modell von Hub van Laar mein absolutes Lieblingsfl gelhorn. Ich habe mich sofort in den Sound und das Spielgefühl verliebt und kann damit alle musikalischen Erfordernisse bestens bedienen.

**sonic:** Hast Du musikalische bzw. auch menschliche Vorbilder? Wer hat Dich in Deinem Leben positiv beeinflusst?

**J. Brohm:** Im klassischen Bereich war damals für mich natürlich Maurice Andr  das Vorbild schlechthin. Als ich dann später mehr und mehr zur Big Band- bzw. Jazzmusik tendierte, beeinflussten mich einige Musiker unterschiedlicher Richtungen, so z. B. Maynard Ferguson, Derek Watkins, Chuck Findley, Al Porcino oder Earl Gardner als Leadtrompeter und als Solist Leute wie Chet Baker, Clifford Brown, Clark Terry etc. Aber es gibt noch ganz viele interessante Musiker, die meinen Weg prägten, und alle aufzuzählen, wäre wahrscheinlich zu umfangreich.

**sonic:** Sind Dir Stress und Lampenfieber ein st ndiger Begleiter?

**J. Brohm:** Ich bereite mich so gut wie möglich auf die Aufgaben vor, dann geht es. Natürlich weiß man nicht immer, was bei einem Job auf einen zukommt, da man ja auch oft vom Blatt spielen muss (im Studio o.  .), aber wenn ich das Gefühl habe, dass ich über genügend Reserven im Hinblick auf Kraft, Ausdauer, Höhe und andere wichtige Parameter

**Das Schwierige im Leben ist es, Herz und Kopf dazu zu bringen, zusammenzuarbeiten! (Woody Allen).**



Wer kämpft, kann verlieren.  
Wer nicht kämpft, hat schon verloren!

verfüge, hilft mir das, in Stresssituationen auf meine Fähigkeiten zu vertrauen.

**sonic:** Du bist bekannt für Deine ausdauernde wie beeindruckende Höhe auf der Trompete. Gibt es ein Spezialrezept, um dieses von 99% aller Trompeter angestrebte Ziel zu erreichen?

**J. Brohm:** Ich habe eigentlich kein spezielles Konzept für die Höhe. Um ausdauernd sein zu können, mache ich öfter die Übungen von Carmine Caruso, also eine Art isometrische Kraftübungen. Da geht es allerdings nur um Kraft, der Sound ist in dem Fall nicht so entscheidend. Also eigentlich reiner Kraftsport. *(lacht)* Ansonsten versuche ich, für die Höhe eine Mischung aus den Übungen von Jeff Smiley („The balanced embouchure“) und James Thompson („Buzzing Book“) zu finden. Ich denke, dass jeder Spieler verschiedene Methoden in sein Spiel integrieren sollte, anstatt sich ausschließlich mit einem einzigen Konzept zu beschäftigen. Jeder beschreibt ja das Trompetespielen auch anders, meint aber unter Umständen dasselbe und dementsprechend versteht jeder Spieler es auch etwas anders.

**sonic:** An welche Erlebnisse in Deiner musikalischen Laufbahn erinnerst Du Dich besonders gern?

**J. Brohm:** Jede Stufe in meiner Laufbahn hat ihre Bedeutung, ob es nun der Musikverein war, die Uni Big Band oder eine Udo Jürgens Tournee. Wenn ich allerdings irgendetwas hervorheben soll, dann ist es sicher die Zusammenarbeit mit Ar-

turo Sandoval und der WDR Big Band im vergangenen Jahr. Auch das Montreux Jazz Festival 2008, wo ich anlässlich des 75-jährigen Geburtstages von Quincy Jones gespielt habe, hat bei mir einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

**sonic:** Worauf kommt es Dir bei der Interpretation Deiner Songs an, was liegt Dir besonders am Herzen?

**J. Brohm:** Ich versuche, die Musik stilistisch so zu gestalten, dass der Charakter der jeweiligen Genres gut zum Ausdruck kommt. Gerade bei den unterschiedlichen Musikrichtungen halte ich das für essenziell, da besonders die Trompete ein Instrument ist, das sehr bestimmend für den Klang eines Orchesters sein kann. Wenn man z. B. bei den Egerländern spielt, muss das anders klingen als in einer Big Band oder in einem Musical. Deswegen ist es für mich wichtig, mein Instrument möglichst flexibel spielen zu können, um die unterschiedlichen Stilikarten bedienen zu können.

**sonic:** Reden wir über Zukunft. Gibt es Pläne?

**J. Brohm:** Ich hoffe einfach, dass ich noch lange weiterhin die Musik machen kann, die mir Spass macht und dass ich mein Spiel immer weiter verbessern kann. Darüber hinaus hoffe ich, dass die allgemeine Situation auf dem Musikmarkt wieder etwas mehr in Richtung Qualität geht und die Veranstalter bereit sind, für gute (ich meine wirklich gute!) Musik mehr Geld auszugeben. Davon würden nicht nur das Publikum, sondern auch die Musiker profitieren.

**sonic:** Wo kann man Dich als Trompetensolist hören?

**J. Brohm:** Du hast ja schon erwähnt, dass meine Hauptbeschäftigung bei der Big Band der Bundeswehr liegt. Daneben nehmen die Egerländer Musikanten um Ernst Hutter einen großen Raum ein, da das Orchester auch viel unterwegs ist. Daneben gibt es hin und wieder die Möglichkeit, in anderen Big Bands zu spielen, wie z. B. bei der SWR Big Band, der HR Big Band, aber auch in der Band von Tom Gäbel oder verschiedenen Musicals. Kurz gesagt: Es wird nie langweilig!

**sonic:** Welchen für Dich besonders wichtigen Tipp kannst Du jungen Berufskollegen oder Musikstudenten mit auf den Weg geben?

**J. Brohm:** Viel gute Musik zu hören ist das Wichtigste! Ich habe immer versucht, von allen guten Trompetern das abzuschauen, was für mich wichtig schien. Eine Art Mosaik, das ich für mich zusammengesetzt habe. Dasselbe kann ich auch allen anderen raten: den eigenen Weg zu gehen und Augen und Ohren offen halten für die Dinge, die einen selber weiter bringen. Ganz wichtig finde ich es, sich immer selber zu beobachten und zu kontrollieren. Nur so kann man langfristig erfolgreich sein und sich ständig weiterentwickeln.

**sonic:** Herzlichen Dank, Jörg, für unser sehr interessantes Gespräch und weiterhin viel Erfolg! ■

[www.bigband-bw.de](http://www.bigband-bw.de)  
[www.die-egerlaender.de](http://www.die-egerlaender.de)

Am Ende kommt es gar nicht so sehr darauf an, wie weit wir es gebracht haben, sondern darauf, ob wir unseren eigenen Weg gegangen sind.